



Und auch 2x auf die Nationalratsliste 3

Besser für den Aargau  
Esther Egger  
in den Ständerat.

Besser für unser Land. **CVP**

# AZ ZURZACH

## Gemeinsamer Weg in die Zukunft?

**BÖZBERG** Die Gemeinden Gallenkirch, Linn, Oberbözberg und Unterbözberg machen sich ernsthafte Gedanken über einen Zusammenschluss. Jetzt wurde eine Umfrage lanciert.

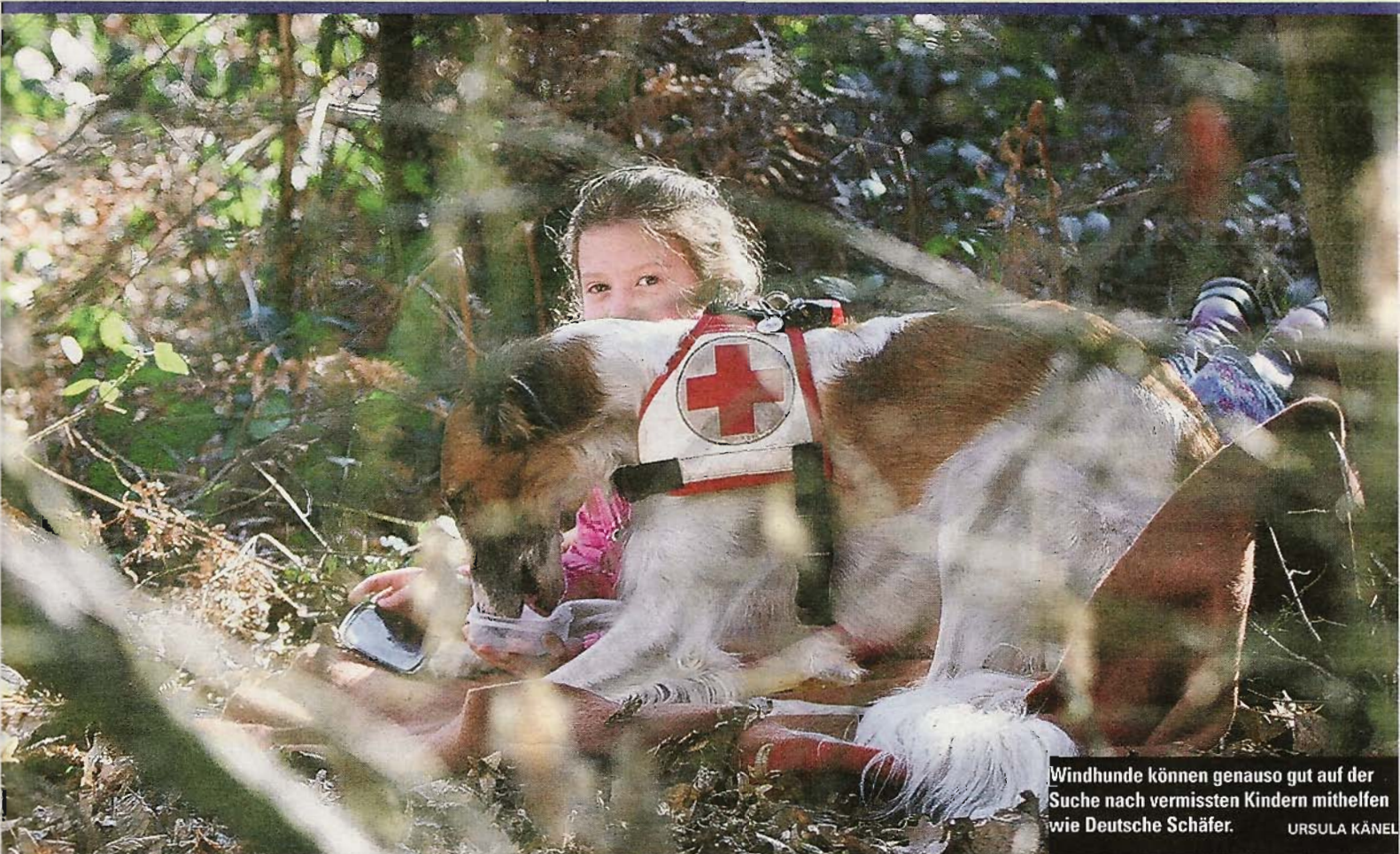
SEITEN 14/15



## Goldmedaille in Energieeffizienz

**BADEN** Gestern wurde Baden der European Energy Award Gold verliehen. Jetzt gehört Baden zu den effizientesten Energiesparern im Land.

SEITEN 6/7



Windhunde können genauso gut auf der Suche nach vermissten Kindern mithelfen wie Deutsche Schäfer. **URSULA KÄNEL**

## Sie hängt auch mal Polizisten ab

**KLEINDÖTTINGEN** Baijata ist ein Russischer Windhund – das macht sie zur Exotin unter den Polizeisuchhunden.

Baijata und ihre Herrin Irmgard Peruzzi suchen für die Polizei nach vermissten Personen. Dabei stösst die Hundeausbildnerin immer wieder

auf Vorurteile Windhunden gegenüber. Doch ihre Hündin macht ihre Arbeit konsequent und mit einer hohen Frustrationstoleranz – so

schnell gibt sie nicht auf. Natürlich ist sie auch ausserordentlich schnell. So schnell, dass ihr die Polizisten bei ihrem ersten Einsatz nur

mit dem Streifenwagen folgen konnten. Denn wenn Baijata erst einmal ihr Suchgeschirr trägt, gibt es kein Halten mehr. (az) **SEITE 17**

**Heute Jugendtreff:**



Ihr **HYUNDAI**-A-Vertreter in der Region  
Parkgarage A. Eggenberger, Baden





Von wegen doof: Sämtlichen Windhund-Klischees zum trotz bildet Irmgard Peruzzi ihre Barsois mit Erfolg zu Personensuchhunden aus.

URSULA KÄNEL

# «Sie können mehr als rennen»

KLEINDÖTTINGEN Irmgard Peruzzi und ihre Barsoi-Hündin suchen in Deutschland nach vermissten Personen.

URSULA KÄNEL

**Seit dem Fall Ylenia stehen sie im Rampenlicht: Die vierbeinigen Helfer der Polizei, die nach vermissten Personen suchen – im Fachjargon «Mantrailer» genannt. Irmgard Peruzzi besitzt einen solchen Hund. Das Besondere daran: Bijata ist ein Barsoi, ein russischer Windhund.**

Sprüche wie «Geben Sie Ihrem Hund doch mal was zu fressen» oder gar «Windhunde sind doch alle ein bisschen doof, nicht?» kennt Irmgard

Peruzzi zur Genüge. Und sie erinnert sich auch nur zu gut an die skeptischen Blicke der Polizisten bei ihrem ersten Einsatz, als ihre Barsoi-Hündin Bijata mit leicht gelangweiltem Blick neben ihr stand. «Die hat ja überhaupt keine Lust, jemanden zu suchen», lautete der Kommentar der Anwesenden. Doch kaum streifte Irmgard Peruzzi ihrem Hund das Suchgeschirr über, legte Bijata ein Tempo vor, dass den Polizisten Hören und Sehen verging. «Nach 300 Metern gaben sie auf und folgten uns im Streifenwagen», er-

zählt Irmgard Peruzzi und schmunzelt dabei.

Seit fünf Jahren steht Bijata als Personensuchhund im Einsatz. Gemeinsam mit ihrer Besitzerin Irmgard Peruzzi aus Kleindöttingen ist sie bis heute zu über 200 Ernstfällen in Deutschland ausgetrickt. Sie suchten nach vermissten Wanderern, nach Unfallopfern, verschwundenen Kindern oder nach geistig verwirrten Personen – stets in Zusammenarbeit mit der örtlichen Polizei.

«Der Erwartungsdruck auf mir und meinem Hund bei einem Einsatz – im Besonderen bei der Suche nach einem vermissten Kind – ist riesig», betont Irmgard Peruzzi in Anspielung auf den Fall Ylenia. Zudem sei sie stets die Erste, die – sofern die Suche erfolgreich verläuft – bei einer vermissten Person eintreffe. Bei Suizid-Gefährdeten kamen sie auch schon zu spät. «Das sind zum Teil Bilder, die man lange mit sich herumträgt.»

## ZU BEGINN BELÄCHELT

In der Schweiz sind hauptsächlich Bloodhounds sowie Deutsche Schäferhunde als Mantrailer im Einsatz. Mit ihrem Windhund hat

Irmgard Peruzzi aber auch in Deutschland einen Exoten-Status inne und wurde zu Beginn vor allem belächelt. «In der Schweiz war man vor fünf Jahren noch nicht bereit, sich auf das Experiment «Windhunde als Rettungshunde einzulassen», erklärt Peruzzi auf die Frage, warum sie in einer deutschen Rettungshundestaffel aktiv ist. Die Leiterin der deutschen Staffel habe sie aber stets ermutigt: «Wenn der Hund seine Arbeit gut macht, ist es egal, welcher Rasse er angehört.»

## SO SCHNELL GEBEN SIE NICHT AUF

Für Irmgard Peruzzi war immer klar: «Diese Hunde können mehr als rennen.» Sie habe die Erfahrung gemacht, dass so unabhängige Hunde wie Barsois ihre Arbeit sehr konsequent und mit hoher Frustration ausüben. Will heissen: So schnell geben sie nicht auf. In diesem Frühling hat Irmgard Peruzzi in Säckingen/Waldshut eine eigene Rettungshundestaffel gegründet. Trainiert wird zweimal wöchentlich. Zurzeit hat Bijata allerdings Pause. Respektive: Mutterschaftsurlaub. Anfang September hat sie zwei Welpen zur Welt gebracht.

## Wie funktioniert Mantrailing?

Anspruchsvolle Fährtenuche über mehrere Stunden

Die Suche, die mithilfe eines Geruchgegenstandes der vermissten Person (Pullover, Portemonnaie, Uhr) gestartet wird, kann mehrere Stunden dauern und führt über Strassen, entlang Eisenbahnlinien, durch Bahnhöfe, Vorortquartiere und jegliche Art von ländlichen Strecken. Führt die Fährte an einen Bahnhof oder an eine Bushaltestelle, muss der

Hund dies so anzeigen, dass klar erkennbar ist, dass die vermisste Person in einem Fahrzeug weitergefahren ist. Anschließend müssen mindestens drei mögliche Ausstiegsstellen sicher überprüft werden können. Das heisst: Der Hund muss anzeigen, ob die vermisste Person eine Haltestelle später wieder ausgestiegen ist oder nicht. (uk)